

# Geissfluh-Nachrichten

Januar 2021



**Unser Schwarzdornbaum hat die grosse Last nicht überstanden  
Wir werden seinen Schatten vermissen und die Amseln die Schlehen.**

## **Liebe Geissfluh-Touristen**

**Die aktuelle Corona-Lage lässt leider weiterhin keine organisierten Tätigkeiten zu.**

### **1. Die Generalversammlung vom 29. Januar wird auf unbestimmte Zeit verschoben.**

-Die Jahresrechnung von 2020 wird per 31. Dezember 2020 abgeschlossen und der Revisorenbericht erstellt.

-Der Vorstand bleibt in der bestehenden Besetzung im Amt.

-Auf ein Jahresprogramm wird vorläufig verzichtet.

-Folgende Mitglieder werden nach 25 Jahren Aktivmitgliedschaft nach Statuten Freimitglieder und erhalten die traditionellen Sackmesserli per Post: Dora Graf, Suzanne und Urs Neuenschwander, Kerstin Höppli.

-Falls bis Mitte Jahr die GV nicht auf irgend eine Weise durchgeführt werden kann, werden die dringendsten Beschlüsse schriftlich abgewickelt (Wahlen, Kassenbericht).

### **2. Die Frühlingsversammlung wird nicht durchgeführt**

### **3. Touren**

-Es werden erst wieder Touren und Anlässe organisiert, wenn das die behördlichen Einschränkungen zulassen.

## **Meine Meinung zur Corona- Situation:**

Die momentane Situation belastet mich sehr stark.

Ich würde so gerne wieder regelmässig mit Euch gemeinsam etwas unternehmen, am Hock diskutieren, einen grossen Topf Kürbissuppe oder Risotto kochen oder zusammen Bilder von gemeinsamen Touren geniessen.

Leider wird das noch einige Zeit dauern.

Ich bin kein Freund von Impfungen und habe auch noch nie eine Grippeimpfung gemacht.

Da nahm ich lieber für einige Tage Beschwerden in Kauf.

Es gibt dazu auch Medikamente, was ja offensichtlich bei Corona bisher nicht möglich ist.

Doch dieser gefährliche Corona-Virus wird sich nicht ohne umfangreiche Impfungen der ganzen Bevölkerung eindämmen lassen. Ohne diese Impfungen können wir noch lange zu Hause hocken und vieles, das wir lieben und gerne machen, wird nicht mehr möglich sein.

Ich hoffe, dass die nun (allzu) langsam anlaufenden Impfkationen durchgezogen werden können und dass die Impfstoffe auch keine unangenehmen Nebenwirkungen haben.

Ich hoffe, dass Ihr alle gesund diese Krise meistern werdet und freue mich jetzt schon auf die ersten Kontakte nach Eindämmung der Pandemie, auch wenn das noch etwas dauern wird.

Euer Präsident     Heinz Höppli

---

**Die Festtagswünsche von Gerd haben leider nur die vernetzten Mitglieder erhalten. Auch im Nachhinein soll das gelten und ich füge sie gern auf der nächsten Seite ein.**

# Ein frohes Fest



Liebe Touristenclübler

Da seit Monaten beinahe alle unsere Aktivitäten und Kommunikationen stillgelegt sind, ist es an der Zeit kurz vor den Festtagen etwas aus der «Clubecke» zu vernehmen bevor das alte Jahr zu Ende geht und ein neues Jahr voller Unsicherheit und Sorge um die Zukunft anbricht. Ich habe versucht, mit einigen schönen Wanderungen in kleinen Gruppen über das schwierige Coronajahr hinwegzutrusten. Auch hoffe ich, dass es mir gelungen ist, mit ein paar interessanten Tourenberichten allen, die auch nicht mitgewandert sind, ein paar nette Eindrücke und Erinnerungen an «alte vergangene Zeiten» zu vermitteln und somit den hoffentlich noch vorhandenen Clubgeist über die Pandemie hinaus zu retten. Auch hoffe ich, dass ihr Euch alle einer guten Gesundheit erfreut und vor allem, dass Ihr nicht auch noch von dem gefährlichen Virus befallen werdet. Mich hat es anfangs April getroffen (unsere ganze Familie) und ich danke Gott dafür, dass die Krankheit einen leichten Verlauf genommen hat und ich weiterhin noch als Tourenleiter unseres Clubs funktionieren konnte. Allerdings sind keine anstrengenden Bergtouren mit grossen Höhendifferenzen mehr möglich (das muss ich noch den Jüngeren unter uns "überlassen"). Deshalb konzentriere ich mich auf ein paar moderate Mittellandtouren und vor allem auf den Schwarzwald, der viele Rundwanderungen auf einer geeigneten Höhenlage, ohne Industrie-Emissionen, mit viel Tannenwäldern, schöne Aussichten auf die Schweizer Alpen sowie kurze Anfahrtdistanzen bietet.

Für das Jahre 2021 konnte natürlich noch kein Tourenprogramm erstellt werden, da der Verlauf der Pandemie leider noch offen und die Impfaktionen noch in einiger zeitlicher Ferne liegen, wie man hört. Aber sobald das Schlimmste vorbei ist und wir alle mehr oder weniger geschützt sind, werde ich versuchen, ein provisorisches Programm auf die Beine zu stellen.

Ich weiss, dass nicht alle den Schwarzwald mögen, aber er gibt Kraft und man kann dort zu jeder Jahreszeit wandern wie ich gestern mit Josie auf dem Ibacher-Panoramaweg. Siehe Bild.

**Nun wünsche ich Euch allen ein besinnliches schönes Weihnachtsfest und einen hoffnungsvollen Rutsch ins 2021 und bleibt gesund.** **GERD**



## Schinkenweg-Wanderung vom 20.10.2020

Am Dienstagmorgen um 09.00 Uhr fuhren wir (Trudy Rytz und Ursi Geschlin) von Nussbaumen nach Höchenschwand, wo Peter Gritsch bereits beim Loipenhaus auf uns wartete. Die Temperatur war mit 5° recht kühl und es war noch ein wenig neblig. So starteten wir um 09.50 Uhr. Die Route führte an der bekannten Marienkapelle vorbei talwärts. Die Sicht auf die Alpen war noch etwas diesig, doch zeichnete sich bereits ein leichte Föhnstimmung ab und es wurde auch langsam wärmer. Die Originalwanderroute des Schinkenweges führt ca.



6 km auf der Ostseite der Bundesstrasse 500 talabwärts und auf der Westseite zurück. Da die Hälfte des Ostteils auf Asphalt verläuft, wählten wir eine Querverbindung zur Weststrecke und mussten



die Landstrasse nochmals überschreiten. Nun ging es grossenteils über Waldwege im Zick-Zack-Kurs Richtung Tiefenhäusern. An einigen Stellen war der Weg durch die schweren Waldfahrzeuge etwas morastig. Da es in dieser Gegend hunderte von abgestorbenen Tannen gibt, wird zurzeit viel Holz geschlagen. Langsam schaute zu unserer Freude auch die wärmende Sonne durch die leichte Wolkendecke. Wir verloren in den nächsten 2 Stunden ständig etwas an Höhe bis wir zur Unterführung direkt zum historischen Gasthof «Rössle» an der Verbindungsstrasse Waldshut-Höchenschwand, wo ein Tisch für uns reserviert war. Punkt 12 Uhr



trafen wir an diesem Zwischenziel ein. In der antiken und ziemlich leeren Gaststube wurden wir freundlich begrüsst und darauf aufmerksam gemacht, dass die Garderobe nicht benützt werden darf (Coronavorschriften). Zum Glück hatten wir bei unserem Tisch genügend Platz für die Ausrüstung.

Die Auswahl auf der übersichtlichen Speisekarte war bald getroffen. So entschieden wir uns für drei Wild- und ein traditionelles Menu. Obwohl die meisten bei der Bestellung um eine kleinere Portion baten, wurde uns vier grosse ovale Platten mit Riesenportionen aufgetischt. Das Essen war gut, aber derart viel, dass selbst unser «Wanderhunger» gestillt war bevor die Teller leer waren.

Plaudernd und diskutierend blieben wir beinahe 2 Stunden gemütlich in dem heimeligen Restaurant sitzen, das an diesem Dienstag von relativ wenig Gästen besucht war. Im Gegensatz dazu standen am vorletzten Sonntag bei der Rekognoszierung sehr viele Autos rund um den schmucken Gasthof.



Als wir schliesslich zur Frage des Desserts kamen, fühlten wir uns alle so satt, dass auch die süsseste Nachspeise keine Chance mehr hatte. Demnach machten wir uns zufrieden auf den sonnigen Rückweg. Bevor wir allerdings losmarschierten, taten uns die vielen achtlos am Boden neben dem Gasthof liegenden Baumnüsse derart leid, dass wir einige davon auflasen. Auf dem Rückweg, obwohl beschildert, plauderten wir so intensiv, dass ich als Tourenleiter die Abzweigung übersah. So marschierten und marschierten wir bis wir realisierten, dass da etwas nicht stimmen konnte, zumal sich unser Waldweg immer mehr gegen das tief eingeschnittene Albtal absenkte anstatt an Höhe zu gewinnen. Da es sich aber

um  
einen



hangquerenden Waldweg in der richtigen Richtung handelte nahmen wir an, dass wir unser Ziel auch auf diesem Umweg erreichen konnten. Unterwegs konnten wir

auch auf einer sonnigen Felsnase mitten im Wald Rast machen und den Durst aus dem Rucksack löschen. Beim weiter wandern wurde unsere Hoffnung genährt als sich der Weg wieder etwas bergauf bewegte. Auch begegneten wir unterwegs einer Vogel-Dreizimmerwohnung an der «Waldstrasse Nr. 59» an einem Baumstamm hängend!

Plötzlich ging aber der gut ausgebaute Waldweg, zu dessen Ehre dem «Schöpfer» der guten Walderschliessung (Oberförster) noch eine Gedenktafel an einem Felsen installiert ist, zu Ende. Die Fortsetzung ging plötzlich in einen steil den Berg hinaufführenden Wander- und Bikerpfad über. Dank der gesunden und etwas feuchten Waldluft bereitete uns der steile Aufstieg von rund 100 Höhenmetern keine grosse Mühe. Wie erwartet gelangten wir auf den Original-Rückweg, dem wir die restliche halbe



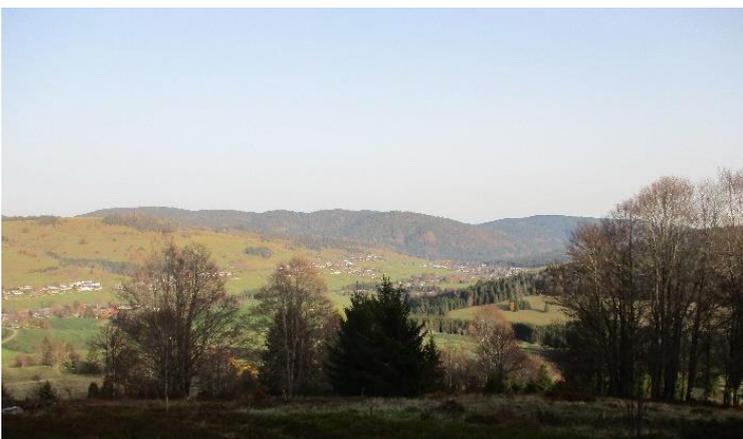
Stunde folgten bis wir über den «Katzenbödele buckweg», von dem Peter aus seiner glücklichen Vergangenheit gesprochen hat, unsere Schinkenweg-Wanderung beim Ausgangspunkt des Loipenhauses zufrieden und etwas müde beenden konnten. Obwohl die Zeit mit 17 Uhr schon etwas vorgerückt war, setzten wir uns noch kurzerhand zu einem Kaffee ins Gartenrestaurant des Loipenhauses und liessen die kameradschaftlichen etwas lange Schwarzwaldwanderung gemütlich ausklingen bevor wir die Heimfahrt antraten. Herzlichen Dank an Trudy, Ursi und Peter für den wunderbaren gemeinsamen Wandertag.

## Wanderung vom 7.11.2020 auf den Blössling

Von einer reduzierten Anzahl von Touristenclüblern, die ich zu der Wanderung auf Samstag, den 7.11.2020 eingeladen habe, ist nur Trudy mitgekommen. Wir fuhren um 09.15 Uhr los und erreichten in knapp einer Stunde den Friedhofparkplatz von Bernau-Dorf.

Es herrschte schon eine angenehme Temperatur als wir losmarschierten. Der Himmel war nicht ganz blau, eine dünne Schleierwolken­schicht lag vor der Sonne, sodass die Sonnenstrahlen etwas abgeschwächt wurden, aber dennoch ein sehr schöner Tag.

Unser Ziel war der «Blössling». Wir wanderten zuerst sanft ansteigend an Wiesen und bunten Baumgruppen vorbei und durch den Wald bis zum «Präger-Eck». Dort machte unser Weg einen starken Schwenker gegen Norden den Berg hinauf im zick-zack bis auf den Gipfel unseres Ziels. Der «Blössling» ist 1310 m hoch und gehört zu den höheren Schwarzwälder Gipfeln. Er verfügt über ein grösseres Gipfelplateau mit einer kleinen Rasthütte und einer weiten Rund­sicht. Die Aussicht hinunter auf Bernau ist sehr schön, besitzen doch die verschiedenen Dorf­teile alle eine gewisse architektonische Einheit von Schwarzwaldhäusern. Das Herzogenhorn und der Feldberg schauten aus Norden auch zu uns hinüber.



Hungrig wie wir waren setzten wir uns an der Sonne auf eine Bank und genossen nebst dem Picknick auch die Aussicht. Nur die Schweizer Alpen sah man nicht, da sie hinter einer Nebeldecke versteckt waren. Hingegen die Dampf­wolke von Leibstadt ragte unverkennbar aus der Nebelschicht in den Himmel. Während unserer längeren Rast kamen noch viele kleine Wandergruppen auf den Gipfel, aber auch ein paar Biker schafften es hinauf.

Nach Beendigung eines kleinen Rundganges auf dem Gipfel mit Ausblicken auf die vielen Schwarzwaldhöhen machten wir uns auf dem

gleichen Weg auf den Abstieg. Ich beabsichtigte den oberen Spitzbergweg zu benützen, der an der Flanke des vor dem «Blössling» liegenden «Spitzbergs» entlangführt. Als nach kurzer Zeit unser Waldweg wieder anstieg, wurde ich unsicher, da ich vom Winter her diesen Weg in anderer Erinnerung hatte und so marschierten wir auf dem gleichen Weg wie wir gekommen sind bis zum Fuss des «Spitzbergs», wo wir dann doch noch eine andere Rückweg-Variante wählten.

So «landeten wir» nach etwa 4 Stunden Wanderzeit am Zielort knapp vor 16 Uhr und fuhren noch fast komplett bei Tageslicht nach Nussbaumen zurück.

Es war eine schöne Wanderung, nur schade, dass wir so wenig waren. Zugegebenermassen habe ich die Tour auch kurzfristig vorgeschlagen. Allerdings passt es ja gut in die Pandemie-Zeit, wenn man nur in kleinen Gruppen unterwegs ist.

Ich danke Trudy für ihre Begleitung, sonst wäre ich auch alleine gegangen, nur wäre es dann keine Clubtour gewesen!



Der Tourenleiter: Gerd

## Mandacher Rundweg (oder Bänkliweg) vom 2.12.2020

Meine Einladung zur letzten diesjährigen Clubwanderung haben von 15 Club-mitglieder ein Drittel angenommen. So starteten wir (Ursi Meyer, Pia, Ursi Geschlin, Klärli, Peter Gritsch sowie der Tourenleiter) um 10.40 Uhr vom Parkplatz an der Kreuzung Mandach/Metttauertal.

Der Himmel war wolkenverhangen, die Temperatur lag knapp über Null und die schöne Landschaft zeigte sich kompakt in weiss. Also mit anderen Worten, es war eine richtige Winterwanderung und wir waren entsprechend in warme Kleidung eingepackt.

Zuerst folgten wir ein kurzes Stück dem Flösserweg, um dann am Südhang des Besseberges durch



den Wald an Höhe zu gewinnen. Der Waldweg war gespickt mit Wildspuren aller Art. Sicher waren Rehe und Hasen dabei und vermutlich auch Wildschweine, denn unter den Eichen war der weisse Untergrund und das Laub darunter aufgewühlt. Nun ging es weiter auf Naturwegen am Nordostfuss des Wessenberges vorbei bis zum ersten Bänkl (es folgten auf dem Rundweg noch viele), wo der erste Halt eingeschaltet wurde.

Durch den Aufstieg sind unsere Körpertemperaturen trotz zeitweiligem bissigen Ostwind angestiegen und eine warme Tasse Tee tat auch gut. In Anbetracht der Wetterlage verzichteten wir noch auf den Abstecher auf die ehemalige Ruine Wessenberg, die bis

Mitte des 14. JH bewohnt war und von welcher heute ohnehin nicht mehr viel zu sehen ist, da die Steine für den Hausbau in der Umgebung genutzt wurden.

Nun ging es leicht ansteigend weiter über Felder bis zum Aussichtspunkt im «Redlisacher», wo man

eine schöne Aussicht auf das Mettauertal und seine Hügel sowie tief in den Schwarzwald hinein hat. Die Landschaft lag ruhig im Winter-Vorschlaf.

Nach einem kurzem Halt führte unser Wanderweg dem Waldrand entlang und senkte sich auf einen Weg ab, der von Westen her gegen Mandach führt. Vor lauter Plaudern verpassten wir die Abzweigung im Wald gegen Osten, wo der Rundweg einen Bogen zu den beiden Picknickplätzen «Häxehüsli» und «Neuerebe» macht und marschierten einfach



geradeaus auf dem von verschneiten Bäumen gesäumten Waldweg dem Dorf entgegen. Erst als wir bald aus dem Wald hinaustraten und auf das schön in einer Mulde liegende Mandacher Dorf blickten, bemerkte ich als Tourenleiter den Fehler. Da es etwas unfreundlich kalt war, entschieden wir uns nicht mehr ein Stück zurück zum Picknickplatz zu gehen, sondern verzehrten kurzerhand stehend unsere Verpflegung unter Bäumen.

Unser Weg führte nun ziemlich direkt ins Dorf hinunter, wo Klärli die Führung des nordöstlichen Bogens unserer Streckenführung übernahm, da sie sich in dieser Gegend sehr gut auskennt. So

wanderten wir auf einem kürzeren Weg über den Rebberg ums Dorf herum, um dann praktisch an der nördlichen Rotbergflanke auf einem üblicherweise sehr nassen und schmutzigen Wiesenweg zu unseren Autos zurück zu gelangen.

Dank des Schnees blieben unsere Schuhe ziemlich sauber. Um ca.13.30 Uhr haben wir zufrieden und mit gestählten Muskeln den Rundweg beendet. Es war natürlich schon etwas mühsamer durch den zum Glück nicht allzu nassen Schnee zu wandern, aber wir sind ja trotz «Corona» durchtrainiert! Wir packten unsere Wanderutensilien schnell in die Autos und fuhren anschliessend nach Mandach hinunter, wo wir im schön renovierten Restaurant «Hirschen» einkehrten.



Unser Wanderteam hatte gerade die richtige Grösse, um am runden Stammtisch Platz zu nehmen. Es war eine etwas sonderbare Situation, da auf dem Tisch ein grosses Gestell aufgebaut war mit 6 durch Plexiglas abgetrennten dreieckigen Sektoren. Eine recht originelle «Pandemieerfindung». Man hatte Augenkontakt miteinander und konnte mit dem Nachbar auch sprechen, wobei allerdings die gemeinsame Kommunikation über die ca. 60cm hohen Scheiben schwieriger war.

Aber dank unserer guten kameradschaftlichen Stimmung und der erlebten gemeinsamen Wanderung störte uns diese Einschränkung nicht. Wir wurden auch sehr freundlich bedient und die Atmosphäre in diesem Restaurant war menschlich warm und angenehm. So sassen wir gemütlich zusammen, genossen eine Kürbissuppe, knabberten ein paar Guetzli und zum Abschluss gab's noch einen Kaffee. Nach etwa 1 ½ Stunden verabschiedeten wir uns, fuhren zurück mit meinem Versprechen die nächste Wanderung im Januar 2021 zu organisieren.

Ich danke allen für ihre Teilnahme und die gute Freundschaft. Ein kleiner Extradank geht an Peter, der mir netterweise ein paar Fotos geschickt hat, da ich meine Kamera vergessen hatte.

Ich wünsche allen Touristencüblern, ob wandernd oder ruhen, welche diesen Bericht lesen, schon jetzt frohe Festtage, einen guten Rutsch ins hoffentlich pandemiefreiere 2021 und vor allem bleibt gesund. Bis zum nächsten Mal.

Der Tourenleiter:  
Gerd

---

Wie Ihr sehen könnt, wurde doch noch ein bisschen gewandert. Das war bis Mitte Dezember unter Einhaltung der Corona-Regeln auch vertretbar. Allerdings in kleinerem Kreis, mit Einzelanfahrt und Treffpunkt beim Start. Mit den Bildern ist auch belegt, dass die Abstandsregeln eingehalten wurden!

Momentan muss leider auch auf solche Unternehmungen verzichtet werden, da die Fallzahlen gegen Weihnachten wieder stark angestiegen sind und schärfere Einschränkungen angeordnet wurden. Es ist auch nicht mehr möglich irgendwo eizukehren und sich an der Wärme gemütlich zu erholen, da alle Restaurants geschlossen sind

Besten Dank an Gerd für die ausführlichen Tourenberichte.

## Verschiedenes:

### Clubzeitung Juni 2020

Die letzte Clubzeitung wurde aus diversen Gründen verspätet und nur per eMail verschickt, sowie auf der Homepage des Touristenclubs veröffentlicht ( [www.touristenclub.ch](http://www.touristenclub.ch) ).

**Wenn jemand gerne ein gedrucktes Exemplar im gewohnten Format möchte, bitte bei mir melden.**

Wir liefern es gerne nach. (1 Bestellung habe ich schon erhalten)

Ich habe wieder einmal Zeit gefunden, ältere Bilder zu scannen. Diese kann ich je auf einem USB-Stick abgeben. Ihr könnt die entweder herunterladen oder einfach auf dem Stick lassen und am Bildschirm betrachten. Bei neueren Fernsehgeräten kann der Stick im USB-Anschluss eingesteckt werden und die Bilder bei bester Qualität als DIA-Show betrachtet werden. Wenn jemand Hilfe braucht, bitte melden.

Folgende Serien sind momentan verfügbar:

### **Pfingstwanderungen Jura 1985 – 1995, 230 Bilder von den einst traditionellen Touren.**

Es gibt auch noch einige Tourenberichte dazu

### **Tourenwoche Korsika 1995, 190 Bilder nachbearbeitet in besserer Qualität.**

Mit Touren-Uebersicht.

**Bei Interesse, bitte bei mir melden: [hoepf@bluewin.ch](mailto:hoepf@bluewin.ch) oder SMS 079 467 66 04**

## Touren:

Die momentan angespannte Lage mit immer drastischeren Einschränkungen lassen leider keine organisierten Touren zu.

Falls sich die Situation doch bessern sollte, werden Gerd (Kürzere Wanderungen) und Michael ( Skitouren) allenfalls etwas mit kleineren Gruppen unternehmen. Bei Interesse bitte bei den Touren-Obmännern nachfragen oder Interesse anmelden.

**Zum Schluss wünsche ich Euch allen, dass Ihr die schwierige Zeit gut und gesund übersteht  
Einzelnen wandern oder Skitouren machen ist ja (noch) nicht verboten.**

**Benutzt die guten Schneeverhältnisse und haltet Euch fit.**

Wenn jemand Schneeschuhe braucht, bitte bei mir melden.

**Ich bin momentan leider sehr eingeschränkt, da ich wegen geschwellenem Halux nicht in die Skischuhe rein komme. Und mit starken Schmerzen macht Skitüreln auch keinen Spass. Sonst geht es mir eigentlich gut und Corona hat mich bisher verschont. Ich muss mich halt auf das Fotografieren von Fischen und Vögeln beschränken und alte Fotos digitalisieren. Macht oft auch Spass!**

**Heinz**

**Du da ich auf 12 Seiten aufrunden muss noch einige Bilder und weisch no???**



**Uferschwalben Kiesgrube Merz, Birmenstorf**



**Turmfalk auf der Jagd nach jungen Uferschwalben, Kiesgrube Birmenstorf**



**Turmfalken Paarung**

**Turmfalken vom Rest. Rössli von unserer Terrasse aus fotografiert**



**Männchen bringt dem Weibchen eine Maus**



**Kormoran**

**Stausee Klingnau**



**Seidenreier**



**Klettersteig Chäligang Adelboden 3.10.2010**



**Klettersteig Zingelstöckli (Urnerboden) 10.06.2018**



**Herbstwanderung Homrig 24.11.2019**

